

Wiederveröffentlichungen • Billigpreisplatten

★ **BEETHOVEN, KONZERT FÜR VIOLINE UND ORCHESTER D-DUR OP. 61** – Mischa Elman, Violine; London Philharmonic Orchestra, Georg Solti → Decca 6.42310 AJ (1 M 30)

Bedeutung: wichtiges Mischa-Elman-Dokument. Ähnlich verinnerlicht wurde Beethovens Violinkonzert selten aufgenommen, allerdings muß man dafür eine Reihe spieltechnischer Mängel in Kauf nehmen. Doch Elmans unvergleichlicher Klang-Schmelz, der sich auf faszinierende Weise dem musikalischen Geschehen unterordnet, läßt alle stilistischen Bedenken zurücktreten

Klangbild: Mono, Aufnahme 1955, offen, präsent, insgesamt gut durchhörbar

Fertigung: verschiedene Knack- und Knistergeräusche

Alternativen: Francescatti, Walter (CBS 61001), Heifetz, Münch (RCA 26.48054 DT), Szegedi, Walter (EMI Electrola 1 C 147-50149/51)

★ **BEETHOVEN, SONATE NR. 24 FIS-DUR OP. 78 „A THERESE“, SONATE NR. 29 B-DUR OP. 106 „HAMMERKLAVIERSONATE“** – Claudio Arrau, Klavier → Philips 6570055 (1 S 30)

Bedeutung: aus Arraus bekannter Gesamtaufnahme, die bereits bei ihrer Erstveröffentlichung Mitte der sechziger Jahre wenig neue Aspekte aufwies: Beethoven im traditionellen Gewand, kernig, ernst, mustergültig im Aufspüren der jeweils gebotenen musikalischen Sachverhalte; nach wie vor eine der schlüssigsten Interpretationen von op. 106

Klangbild: offen, präsent, transparent, voll, unverfärbt, ausgewogen, Produktionen 1964 bzw. 1966

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: op. 78: Casadesus (CBS 61311), op. 106: Backhaus (Decca 6.41907 AJ), Solomon (EMI Electrola 1 C 047-01936 M)

★ **BRAHMS, KLAVIERKONZERT NR. 1 D-MOLL OP. 15** – Claudio Arrau, Klavier; Concertgebouw Orchester Amsterdam, Bernard Haitink → Philips 6598346 (1 S 30)

Bedeutung: Arrau in Hochform: eindringliche, in ihrer schwerblütigen Dramatik meisterliche Darstellung, die zu den besten des Katalogs zählt. Metallischer Zugriff, der sich niemals in bloße Härte verliert, bohrende Sensibilität, Empfindsamkeit ohne pathetische Geste. Sehr einfühlsame Begleitung durch Haitink und das Concertgebouw Orchester

Klangbild: offen, präsent, transparent, voll, unverfärbt, ausgewogen, räumlich, Produktion 1970

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Rubinstein (RCA 26.35041 DX), Solomon (EMI Electrola 1 C 147-03081/82 M)

○ **CHOPIN, 12 ETUDES OP. 10, 12 ETUDES OP. 25, 14 WALZER, POLONAISEN OP. 40/1, OP. 26/1, OP. 26/2, OP. 44, OP. 40/2, OP. 53** – György Cziffra, Klavier → Philips 6768019 (3 S 30)

Bedeutung: das Problem György Cziffra hautnah: ein blendender Techniker läßt sich hinrei-

ßen. Chopin als Gaukler zwischen Salon und Jahrmarkt. Während Cziffras Wechselbäder den Etüden manch unverhofften Effekt bescherten, geraten die Walzer in ihrer Maniertheit denn doch eher verpöpt als charmant, und auch den Polonaisen tut Cziffras Schminke nicht allzu gut. Schade angesichts der nahezu unbegrenzten manuellen Möglichkeiten des Pianisten

Klangbild: offen, recht präsent, transparent, voll, unverfärbt, Produktionen 1963

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Walzer: Rubinstein (RCA RL 42.059 DT), Lipatti (EMI Electrola 1 C 047-00167 M), Polonaisen: Rubinstein (EMI Electrola 1 C 187-50357/58 M)

○ **CHOPIN, SONATE B-MOLL OP. 35, NOCTURNES OP. 9/2, OP. 55/1, IMPROMPTU NR. 1 AS-DUR OP. 29, ETUDES OP. 10/3, OP. 10/4, POLONAISE NR. 7 AS-DUR, BALLADE F-MOLL OP. 52, BARCAROLLE FIS-DUR OP. 60, ANDANTE SPIANATO UND GROSSE POLONAISE BRILLANTE ES-DUR OP. 22** – Vladimir Horowitz, Klavier → RCA VL 42473 DT (2 M 30)

Bedeutung: berühmte Horowitz-Aufnahmen aus den Jahren 1935 bis 1957; vor allem die b-moll-Sonate ist hexenmeisterlich ausgeführt; hier versagte sich Horowitz auch all jene Mätzchen, mit denen er so gerne seine Aufnahmen der „kleinen“ Formen Chopins, der Nocturnes oder Etudes, befrachtete. Trotz aufnahmetechnischer Mängel wichtige Einspielungen für Horowitz-Fans, die allerdings die Stücke dieses Doppelalbums von ihrem Idol bereits im Schrank haben dürften, denn beide Scheiben wurden im Rahmen der Horowitz-Edition auch einzeln aufgelegt (RCA 26.41040 bzw. 26.046 AF)

Klangbild: Mono, zum Teil sehr schlecht und gerade noch tolerierbar

Fertigung: Rumpelgeräusche, vereinzelte Knacker

○ **HÄNDEL, ORGELKONZERTE NR. 7 B-DUR, NR. 11 G-MOLL, NR. 12 B-DUR** – Simon Preston, Orgel; Menuhin Festival Orchestra, Yehudi Menuhin → EMI Electrola 1 C 037-02117 (1 S 30)

Bedeutung: weitere Einzelveröffentlichung aus dem Händel-Zyklus mit Preston und Menuhin: großdimensionierte Darstellung, die Händel in romantischem Übereifer als schwerfälligen Sinfoniker auszugeben versucht. Keine Konkurrenz zu den stilistisch konsequenten Darstellungen von Müller/Wenzinger (Deutsche Grammophon 2723042) oder Tachezi/Harmoncourt (Telefunken 6.35282 FK)

Klangbild: offen, präsent, transparent, unverfärbt, voll, ausgewogen, räumlich, Produktion 1971

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Nr. 7: Richter (Decca 6.41566 AN), Nr. 11/12: Richter (Decca 6.41567 AN)

○ **HAYDN, SINFONIE NR. 44 E-MOLL „TRAUER-SINFONIE“, SINFONIE NR. 49 F-MOLL „LA PASSIONE“** – Slowakische Philharmonie, Carlo Zecchi → RCA GL 30305 AG (1 S 30)

Bedeutung: stilvolle Darstellung zweier Haydn-Sinfonien, deren Moll-Charakter zwar ein wenig drastisch hervorgehoben wird, die jedoch nirgends starr oder unflexibel wirken. Zecchi ist durchweg um eine sensible, nuancenreiche Darstellung bemüht, sein Orchester reißt zwar keine Bäume aus, wird jedoch insgesamt den gestellten Aufgaben durchaus gerecht

Klangbild: offen, präsent, transparent, ein wenig flach, unverfärbt, ausreichend räumlich, Aufnahme 1969

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Nr. 44: Fricsay (Deutsche Grammophon 2535714), Nr. 49: Menuhin (EMI Electrola 1 C 053-00654)

★ **HAYDN, SINFONIE NR. 101 D-DUR „DIE UHR“, SINFONIE NR. 104 D-DUR „LONDONER“** – Royal Philharmonic Orchestra London, Sir Thomas Beecham → EMI Electrola 1 C 037-03178 (1 S 30)

Bedeutung: nach und nach tröpfeln Beechams unvergleichliche Haydn-Aufnahmen wieder in den deutschen Katalog. Obwohl sich Sir Thomas einige textliche Freiheiten leistete, gelang es ihm wie bisher keinem anderen Dirigenten, den heiter-poetischen Zauber Haydnscher Klangwelten kongenial einzufangen. Trotz des nicht immer mit der gebotenen Präzision aufspielenden Orchesters eine Platte, die zum Muß einer jeden Klassik-Diskothek gehört

Klangbild: offen, ausreichend präsent, ausreichend transparent, voll, unverfärbt, räumlich, Produktion 1960

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Nr. 101: Keilberth (Telefunken 6.42089 AG), Mravinsky (Ariola 28192 XDK), Nr. 104: Szell (CBS 78236)

○ **MOZART, KLAVIERKONZERTE NR. 20 D-MOLL KV 466, NR. 23 A-DUR KV 488** – Annie Fischer, Klavier; Philharmonia Orchestra London, Sir Adrian Boult → EMI Electrola 1 C 037-00496 (1 S 30)

Bedeutung: Mozart, ernst und erdschwer, eher grüblerisch als beschwingt: Annie Fischer kann in diesen Aufnahmen die Beethoven-Interpretin nur schwer verleugnen; sie spielt in KV 466 die Beethoven-Kadenz. So eindringlich die Ungarin im Verein mit ihrem aufmerksamen Begleiter, Sir Adrian Boult, auch musiziert – zumindest bei KV 488 werden sich die Geister scheiden. Da wird manchem die spielerische Nachdenklichkeit von Casadesus und Szell dann doch lieber sein

Klangbild: offen, präsent, transparent, voll, unverfärbt, räumlich, Produktion 1960

Fertigung: geringfügige Rumpelgeräusche

Alternativen: KV 466: Ashkenazy (Decca 6.35367 DX), Haskil (Philips 6733002, Deutsche Grammophon 2535708), KV 488: Brendel (Philips 6500283), Casadesus (CBS 77415), Haskil (Philips 6599803)

○ **RESPIGHI, ANTICHE ARIE E DANZE PER LIUTO, SUITE NR. 3; GRIEG, HOLBERG-SUITE OP. 40; ELGAR, SERENADE FÜR STREICHER E-MOLL OP. 20** – Slowakisches Kammerorchester, Bohdan Warchal → RCA GL 30329 AG (1 S 30)



Noch kompakter, noch anpassungsfähiger.

Jetzt ist die zweite Canton-Generation da – und mehr denn je gilt: „Das Größte an Canton-Boxen ist, dass sie so klein sind.“

Aber die „Kleinheit“ ist nicht der einzige Vorteil. Die Frontgitter passen farblich zum Gehäuse: bronzebraun zu Nussbaum, silbermetallisch zu weiss, schwarz zu schwarz. Und sie sind abnehmbar. Für alle, die den technischen „Look“ bevorzugen. Denn auch ohne Gitter zeigen die GLE-Boxen ein bis in das letzte Detail durchgestaltetes harmonisches Gesicht.

Die neuen HiFi-Boxen von Canton Serie GLE repräsentieren die Technik von morgen heute: Zum Beispiel: noch höhere Leistungen in noch kleineren Gehäusen.

9

Die seit Jahren bei Tests immer wieder als Spitzenreiter und Referenzbox erfolgreiche LE 900 (90/130 W) bleibt weiterhin im Programm.

Canton HiFi Technik: Qualität im Detail

Die Form und die Verwendung von Leichtmetall-Druckguss-Material bieten eine optimale Schallführung. Durch Erhöhung der Magnetstärken, extrem enge Luftspalte und die Verwendung neuer Bauteile konnte der Wirkungsgrad weiter gesteigert werden. In direkter Verbindung damit steht eine bessere Wärmeableitung der Schwingspule und eine hervorragende Impulstreue. Der neuartige Zuleitungsanschluss mit der Schiebeklemme Permax ist besonders bedienungsfreundlich und gewährleistet sichere elektrische Verbindung mit dem Anschlusskabel.



GLE40 42...30 000 Hz Übergangsfrequenz: 1400 Hz

GLE40F 48...30 000 Hz Übergangsfrequenz: 1700 Hz

GLE45 38...30 000 Hz Übergangsfrequenz: 1700 Hz

Coupon

Das neue Canton HiFi Magazin mit ausführlichen Informationen erhalten Sie von

Canton Elektronik GmbH + Co. Postfach D-6390 Usingen im Taunus
 Österreich: Canton Elektronik Ges.m.b.H., Laudongasse 29-31, A-1081 Wien
 Schweiz: Audio-Electronic AG, Lohwisstrasse 30, CH-8123 Ebmatingen

Name _____ Strasse _____

PLZ/Ort _____ Land _____ F2 - HM 9

GLE50 36...30 000 Hz Übergangsfrequenz: 800/2200 Hz

GLE60 28...30 000 Hz Übergangsfrequenz: 800/2200 Hz

GLE70 25...30 000 Hz Übergangsfrequenz: 800/2200 Hz

Bedeutung: Streicher-Romantik für die Schlummerstunde; folkloristische Fingerübungen unterschiedlicher Güte in engagierter Darstellung, die den Charakter der Stücke weitgehend trifft und sich dabei wohltuend um Distanz bemüht

Klangbild: offen, transparent, präsent, geringfügig rau und spitz, Klirrneigung in den Innenrillen, Aufnahme 1976

Fertigung: einwandfrei

ROSSINI, 6 SONATE A QUATTRO, BOTTESINI, GRAND DUO CONCERTANT - I Musici → Philips 6747038 (2 S 30)

Bedeutung: Rossinis Streichersonaten in perfekter Interpretation, die allerdings weitgehend Witz und Pfiff vermissen läßt; deshalb keine gleichwertige Alternative zu der trotz klanglicher Mängel immer noch unübertrroffenen Einspielung mit den Zagreber Solisten unter Janigro (Amadeo AVRS 12071 bzw. 130013, derzeit nicht aufgelegt). Das Bottesini-Duo für Violine, Kontrabaß und Streicher ist derzeit in keiner anderen Version greifbar

Klangbild: offen, sehr präsent, sehr transparent, ausgewogen, räumlich, voll, Produktion 1972

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: Rossini: Marriner (Decca 6.35147 DX)

★ **SCHUBERT, LIEDER** (Erk König, Gesang des Harners, Der Schiffer, Gany-med, Erster Verlust, Die Forelle, Nacht und Träume, Der Jüngling und der Tod, Der Jüngling an der Quelle, Der Wanderer an den Mond, Ihr Bild, Liebesbotschaft, Fischerweise, Der Wanderer, Abschied, Das Rosenband, Der Schmetterling, Nachtviolen, Ständchen, Der Atlas, Gruppe aus dem Tartarus, Du bist die Ruh, Geheimnis, Leise flehen meine Lieder, Der Musensohn, Am Tage Aller Seelen, Seligkeit) - Gerard Souzay, Bariton; Jaqueline Bonneau, Dalton Baldwin, Klavier → Decca 6.48119 DT (2 M 30)

Bedeutung: exemplarischer Schubert-Gesang, der sicher zwischen den Polen Klang, Linie und rhythmisch-deklamatorischer Expressivität wandelt; bewundernswert einmal mehr Souzays Kunst der klugen Phrasierung, der Zwischentöne, der behutsamen Differenzierung. Ein weiteres Plus dieser Aufnahmen, die offensichtlich aus den frühen fünfziger Jahren stammen, ist die damals noch vollkommen intakte Stimme

Klangbild: Mono, kein Aufnahmedatum angegeben, Klavier und Singstimme sehr natürlich und präsent eingefangen

Fertigung: einwandfrei

○ **SCHUBERT, QUINTETT FÜR KLAVIER, VIOLINE, VIOLA, VIOLONCELLO UND KONTRABASS A-DUR „FORELLENQUINTETT“, ADAGIO UND RONDO CONCERTANTE F-DUR FÜR KLAVIER, VIOLINE, VIOLA UND VIOLONCELLO** - Lamar Crowson, Klavier; Emanuel Hurwitz, Violine; Cecil Aronowitz, Viola; Terence Weil, Violoncello; Adrian Beers, Kontrabaß → EMI Electrola 1 C 037-00338 (1 S 30)

Bedeutung: stimmungsvolle Darstellungen auf hohem Niveau, spielfroh, ohne den Ballast allzu dick aufgetragenen Charnes

Klangbild: offen, präsent, transparent, voll, räumlich, unverfärbt, Produktion 1967

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: „Forellenquintett“: Serkin, Laredo, Naegle, Parnas, Levine (CBS 61623)

○ **TSCHAIKOWSKY, KONZERTE FÜR KLAVIER UND ORCHESTER NR. 2 G-DUR OP. 44, NR. 3 ES-DUR OP. 75** - Gary Graffman, Klavier; Philadelphia Orchester, Eugene Ormandy → CBS 61821 (1 S 30)

Bedeutung: op. 44 leider in der von Tschaikowsky nur teilweise anerkannten, gekürzten Fassung von Siloti; brillantes, allerdings auch recht kühles Klavierspiel stark virtuosen Zuschnitts, prächtiges Orchester

Klangbild: offen, präsent, transparent, voll, unverfärbt, ausgewogen, Aufnahme 1965

Fertigung: einwandfrei

Alternativen: op. 44: Katchen (Decca 6.41758 AG)

○ **WIDOR, SINFONIE NR. 5 F-MOLL OP. 42/1, ADAGIO AUS DER SINFONIE NR. 8 B-DUR OP. 42/4, ALLEGRO AUS DER SINFONIE NR. 6 G-DUR OP. 42/2** - David Sanger, Orgel → Decca 6.42302 AF (1 S 30)

Bedeutung: eine Auswahl der bekanntesten Stücke Widders, der neben Guilman und Cesar Franck wohl zu den wichtigsten Repräsentanten spätromantischer französischer Orgelmusik zu zählen ist. David Sanger bleibt den virtuellen Effekten nichts schuldig, gliedert jedoch auch im größten Getümmel klar und transparent und entschlackt so die zum Teil hoch-emphatische Musik von manch überflüssigem Fettpölsterchen

Klangbild: offen, präsent, transparent, voll, ausgewogen, räumlich, Produktion 1976

Fertigung: einwandfrei

○ **HERMANN BAUMANN, HORN, SPIELWERKE VON HÄNDEL (CONCERTO GROSSO NR. 29 F-DUR), ROSETTI (KONZERT D-MOLL), J. HAYDN (KONZERT NR. 1 D-DUR)** - Hermann Baumann, Horn; Herbert Tachezi, Orgel; Concerto Amsterdam, Jaap Schröder → Telefunken 6.42326 AH (1 S 30)

Bedeutung: Porträt des Meisterhornisten Herbert Baumann mit etwas einseitig ausgerichtetem Programm. Händels Concerto grosso in der Bearbeitung für Orgel und Horn durch Baumann und Tachezi ist allenfalls als Unikum zu akzeptieren. Baumann bläst durchweg makellos, so daß die Platte als Visitenkarte eines exzellenten Instrumentalisten ihre Berechtigung hat

Klangbild: offen, präsent, transparent, ein wenig flach, unverfärbt, räumlich, kein Aufnahmedatum angegeben

Fertigung: Rezensionsexemplar stark verwellt, dazu Knack- und Knistergeräusche

★ **ANTON DERMOTA, DER MOZART-SÄNGER** (Arien aus „Die Zauberflöte“, „Don Giovanni“ von Mozart, „Capriccio“ von Richard Strauss, Lieder von Schumann, Wolf, Richard Strauss) - Anton Dermota, Tenor; Wiener Philharmoniker, Karl Böhm; Hilde Dermota, Klavier → Decca 6.42233 AJ (1 M 30)

Bedeutung: ein Tenor der weichen melodischen Linien in seinen schönsten Aufnahmen; die Mozart-Arien sind in ihrer innig-männlichen Ausstrahlung nach wie vor beispielhaft, die Liedauswahl zeugt nachhaltig vom Range Dermotas als ein sensibler Lyriker, dem jedwede deklamatorischen Mätzchen fremd waren

Klangbild: Mono, jedoch noch präsent und transparent, Aufnahmen 1951

Fertigung: einwandfrei

○ **GEORG SOLT DIRIGIERT ORCHESTERWERKE VON ROSSINI (OUVERTÜREN ZU „SEMIRAMIS“, „DIE ITALIENERIN IN ALGIER“), PONCCHIELLI (TANZ DER STUNDEN), SCHUMANN (OUVERTÜRE ZU „JULIUS CÄSAR“), MAHLER (ADAGIETTO AUS DER 5. SINFONIE), LISZT (MEPHISTO-WALZER), BORODIN (OUVERTÜRE ZU „FÜRST IGOR“, POLOWETZER TÄNZE), TSCHAIKOWSKY (POLONAISE AUS „EUGEN ONEGIN“), ELGAR (ENIGMA-VARIATIONEN)** - Orchester des Königlichen Opernhauses Covent Garden, London; Wiener Philharmoniker, Orchestre de Paris, Berliner Philharmoniker, London Symphony Orchestra, Chicago Symphony Orchestra, Georg Solti → Decca 6.48118 DT (2 S 30)

Bedeutung: bunte Mischung, die Licht und Schatten gleichmäßig verteilt: Schumann kühl und Atmosphäre-arm, Rossini rhythmisch zerfahren, Mahler, Borodin, Liszt und Tschaikowsky meisterlich, Elgars „Enigma“-Variationen sogar eine Modellinterpretation

Klangbild: Rossini dumpf, kaum präsent und transparent, die übrigen Aufnahmen offen, präsent, transparent, voll, unverfärbt, räumlich

Fertigung: vereinzelt Knack- und Knistergeräusche

○ **WARSCHAUER KONZERT** (Werke von Arthur Sullivan, Richard Addinsell, Jean Sibelius, Jules Massenet, Edvard Grieg, Vittorio Monti, Albert Ketelbey, Paul Lincke) - Royal Philharmonic Orchestra, Isidore Godfrey; Rawicz & Landauer, Klavier, Mantovani und sein Orchester; London Proms Symphony Orchestra, Charles Mackerras; Josef Sakov, Violine, London Festival Orchestra; London Symphony Orchestra, Richard Bonynge → Decca 6.42294 AF (1 S 30)

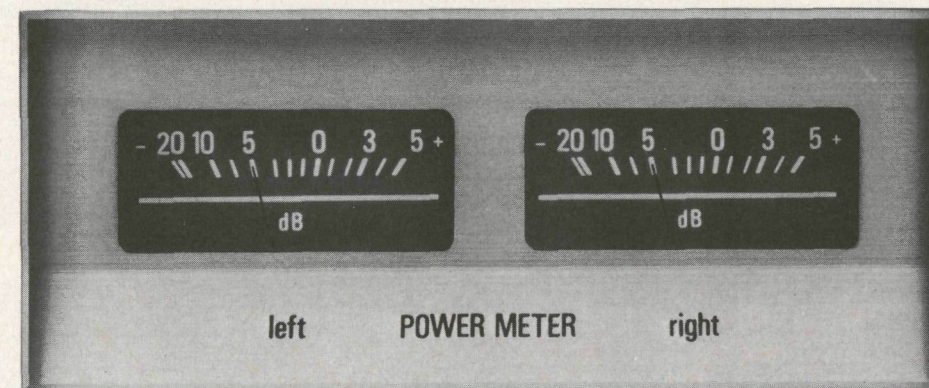
Bedeutung: Ansammlung von Kuriositäten, die als Clou mit dem „Glühwürmchen-Idyll“ von Paul Lincke aufwartet, dem weiland sogar Anna Pawlowa die Reverenz einer Tanzdarbietung erwies. Interpretationen insgesamt schwungvoll und schmissig, ohne die sonst bei derlei Anlässen übliche Sonntagskonzert-Routine

Klangbild: unterschiedlich, je nach Alter der Aufnahme; insgesamt jedoch offen, transparent, präsent, räumlich, voll und unverfärbt

Fertigung: einwandfrei

Verantwortlich für die Beurteilung: Volker Boser. Bei den empfohlenen Alternativen wurden ausschließlich Platten in etwa gleicher Preisklasse berücksichtigt.

Die Loewe-Bausteinserie. Internationale HiFi-Technik und die Sicherheit der deutschen Marke.



Loewe Opta, ein Pionier auf dem Gebiet der Unterhaltungselektronik, präsentiert eine Serie technisch ausgereifter HiFi-Bausteine. 7 HiFi-Bausteine und Lautsprecher-Boxen in 3 Leistungsklassen. Die neue HiFi-Bausteinserie von Loewe hat viel zu bieten:

- Modernste Elektronik
- Hohe Präzision und Stabi-

lität der Mechanik

- Vielseitiger und sinnvoller Bedienungskomfort
- Funktionelles ästhetisches Design.

Alle Bausteine haben einheitliche Abmessungen - damit können Sie sich Ihr Wunsch-Rack kombinieren. Problemlos. Denn jeder Baustein paßt zum andern.

LOEWE